

Frankental und haben sich mittenander vor unz obertragen, also daz her Hennig vor-
gnanten hern Peter seyn altare befüll und gegeben had, alz daz iczunt in synen wesin
und werdin^a) von unserm gnedigen hern dem bischoffe confirmirt, bestetigit und gelegin
ist, und doczu daz teyl dez hawz, daz her Hennig der Bernhardynne von Camencz ge-
5 bawit hatte, stiffterynne dez altars, daz ze daz zu eren lebetagen haben sulde und nu an
di stad komen waz, daz sal hern Peter zu dem altare volgin und vorbazme dobey blibin.
Ouch zo haben wir hern Hennige zugegeben daz teyl dez hawß, do her iczunt inne wonit,
daz her daz och zu seyn lebetagen innewonen und haben sal, also wen her abescheid von
deser welde, daz got nach lange wende, zo sal dazselbe teyl geruiglich weder an di stad
10 komen und gefallin, daz denne eyn rot, wer der seyn werde, domitte der stad zu gute
thun und loßin [sal], waz ze dormitte an dem bestin dirkentin. Geschriben den fritag
nach Thome.

77.

Preßburg, 1430 Jan. 6.

- 15 *Gedr.: Oberlaus. Urkunden-Verzeichniß I. 2,26^a. Regest einer nicht mehr vorhandenen Urkunde.*
Anm.: Im Jahre 1429 belagerte ein Hussitisches Heer Bautzen. Am 7. October bruch ein Theil desselben gegen
Kamenz auf. Da sollen denn von den Bewohnern der Stadt viele theils in die Wälder, theils nach Dresden
geflüchtet sein, die Zurückgebliebenen aber nebst mehreren Adligen aus der Umgegend die Stadt fünf Tage
20 *lang wacker vertheidigt haben, bis sich die Feinde zuerst des schlecht verwahrten Schlosses bemächtigten, sodann*
bei Nacht die vermauerte Pforte nach dem früheren Burglehn (vergl. No. 58) wieder öffneten und nun unter der
Bürgerschaft ein furchtbares Blutbad anrichteten, bei welchem 1200 ums Leben kamen (Kloß, Oberlaus. Pro-
vinzial-Blätter 1782. 6,169. Käuffer, Abriß der Oberlaus. Gesch. 2,60). Eine abermalige Flucht in's Ausland
bei etwaiger neuen Hussitengefahr hat Kaiser Sigmund durch nachstehenden Erlaß verbieten wollen. Die Thatsache
25 *entweder dieser Flucht vom Jahre 1429 oder einer späteren wird bestätigt durch einen Eintrag im Kamenz Stadt-*
buch 1,97^b vom Jahre 1433, wonach die Verweser des Gotteshauses, Jorge Wende und Niclas Heynirßdorff, die Er-
klärung abgeben, daß gewisse Schuldbriefe, wenn sie wiedergefunden würden, keine Geltung mehr haben sollten:
dyselbigen gelosten brive sint vorlorin wurdin uff dem uffbroche, den wir leydir habin must thun vor den vor-
dampten ketzern.

Konig Sigmund gebietet den burgern zu Camenz, dass sie wegen der ketzer nicht
30 in fremde lande, sondern nach Budissin flüchtin sollen. d. Pressburg am dreikonig-
tage 1430.

78.

- Der Landvogt Thimo von Colditz reicht auf Wunsch Heinrichs Herrn von Kamenz auf Solschwitz*
das Gut und Vorwerk Prietitz, welches der Kamenzener Bürger Hanns Stolle letzterem abgekauft, dem
35 *Rathe zu Kamenz erblich zu Stadtrecht.*

1430 Dec. 6.

Hdschr.: Abschrift in der Oberlaus. Urkunden-Sammlung in Görlitz mit der Notiz: Ex copia perantiqua in curia
Cament. Nicht mehr vorhanden.

Wir Thyme von Colditz voyt der lande und stete Budissin, Gorlitz, Sittaw et
cetera bekennen unde thun kunt —, das vor uns komen ist der edle herre, er Hinrich
40 von Camentz herre czu Schulsewitz, unde hoth vorgelegt, wy sich der erßame Hanns